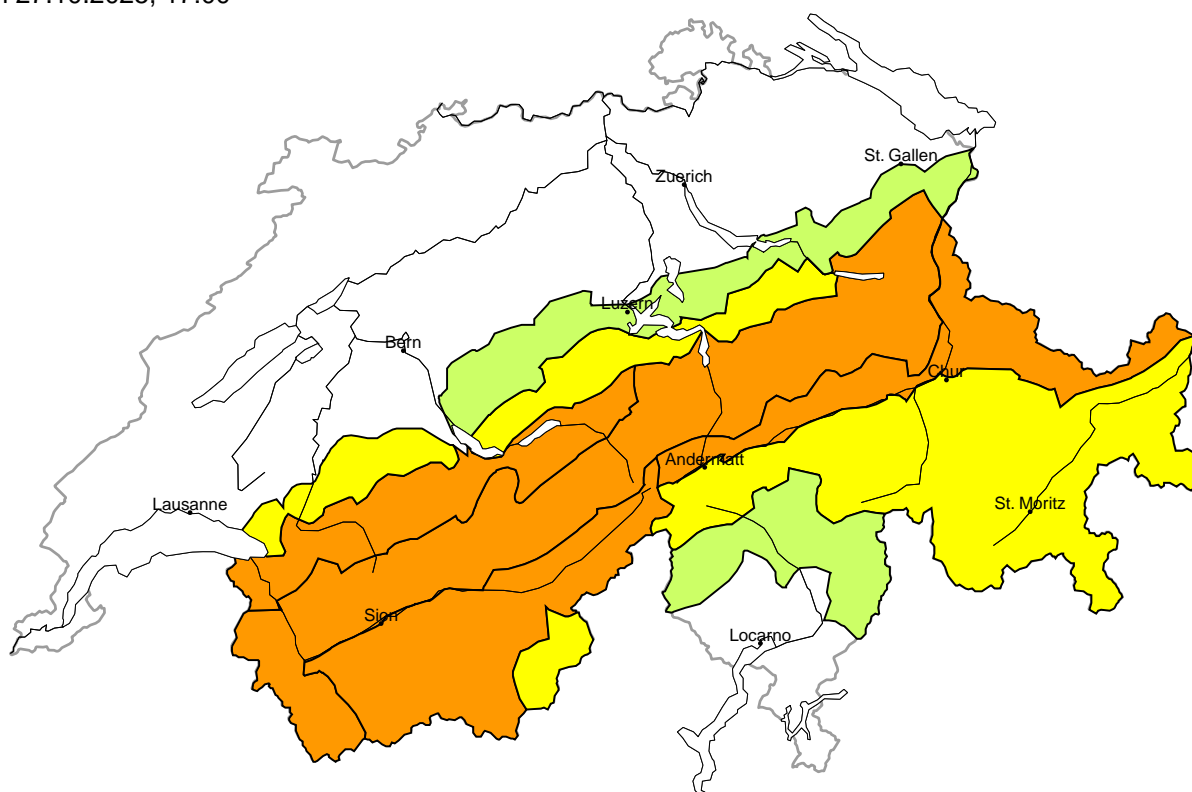


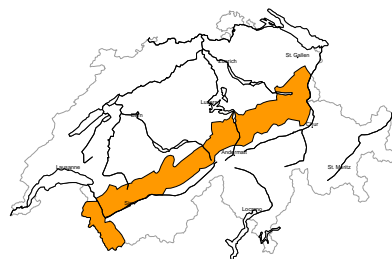
Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.10.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



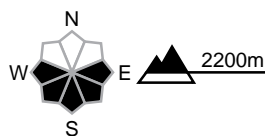
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem kammfern Tribschneeansammlungen. Bis in die Nacht hinein sind spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden, vor allem an Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2800 m. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Die spontane Aktivität von trockenen Lawinen nimmt mit dem Ende der Schneefälle ab. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Nassschnee

Gefahrenstellen

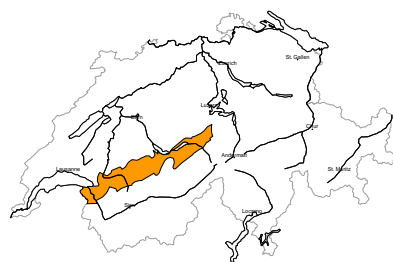


Gefahrenbeschreibung

Mit der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

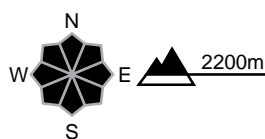
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden auch kammfern teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können durch Personen ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Nassschnee

Gefahrenstellen

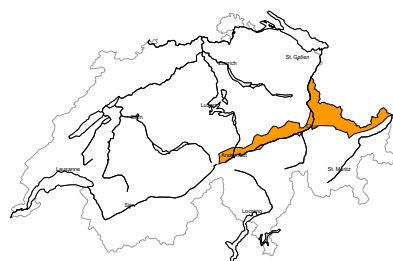


Gefahrenbeschreibung

Mit der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet C

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden auch kammfern teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können durch Personen ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet D

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



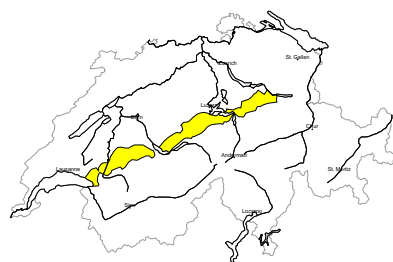
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese sind meist mittelgross. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



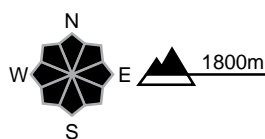
Gebiet E

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Trieb Schneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Mässig (2)

Nassschnee

Gefahrenstellen

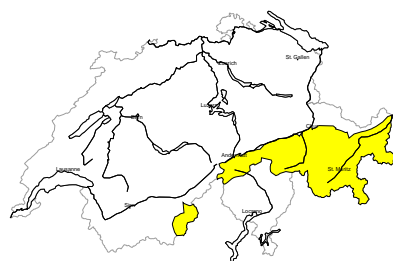


Gefahrenbeschreibung

Mit der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



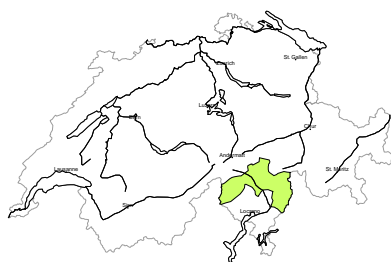
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Personen können Lawinen auslösen. Sie sind vereinzelt mittelgross. Die Trieb Schneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



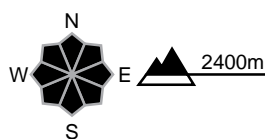
Gebiet G

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

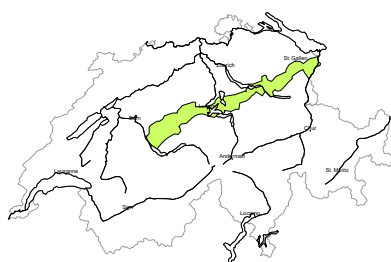


Gefahrenbeschreibung

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet H

Gering (1)



Nassschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Schneedecke ist feucht. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne feuchte Rutsche möglich. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.10.2025, 17:00

Schneedecke

Die teils grossen Neu- und Tribschneemengen der letzten Woche überlagern oberhalb von rund 2800 m sowie allgemein im vergletscherten Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke. Vor allem an Nordhängen sind tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut. Mit Neuschnee und Sturm entstanden am Montag besonders im Norden und im Wallis teils grosse Tribschneeansammlungen, vor allem kammfern. Aufgrund des wiederholt stürmischen Westwindes ist die Schneeverteilung sehr unregelmässig.

Mit der Sonneneinstrahlung sind in den Gebieten mit Neuschnee Lockerschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Montag

In der Nacht auf Montag war der Schneefall im Norden schwach, tagsüber schneite es intensiv. Die Schneefallgrenze sank nachts auf rund 1200 m und stieg tagsüber auf 1400 bis 1800 m. Ganz im Süden war es teils sonnig.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagnachmittag oberhalb von rund 2000 m:

- Nördlicher Alpenkamm: 20 bis 30 cm, lokal bis 40 cm
- südliches Wallis, übrige Gebiete am Alpennordhang und im Gotthardgebiet, übriges Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Damit fielen in drei Tagen von Freitag- bis Montagnachmittag, oberhalb von rund 2500 m:

- Nördlicher Alpenkamm: 40 bis 70 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 100 cm
- übriger Alpennordhang, südliches Wallis, übrige Teile Nordbündens: 20 bis 40 cm
- sonst weniger oder kein Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und 0 °C im Süden

Wind

stark bis stürmisch aus West bis Nordwest

Wetter Prognose bis Dienstag

In der Nacht auf Dienstag enden die Niederschläge im Norden. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1800 m im Westen und 1400 m im Osten. Am Vormittag löst sich die Bewölkung im Norden und Osten auf. Sonst ist es meist sonnig.

Neuschnee

von Montagnachmittag bis Dienstagmorgen, oberhalb von rund 2200 m:

- Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 20 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Oberwallis, Mittellbünden, nördliches Engadin ohne Silvretta und Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter, im mittleren und südlichen Tessin trocken

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m bei +2 °C im Norden und +4 °C im Süden

Wind

aus westlichen Richtungen:

- in der Nacht noch stark bis stürmisch
- tagsüber am Alpennordhang mässig bis stark, sonst mässig

Tendenz

Am Mittwoch ist es im Norden recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen hohe Wolken auf. Im Süden ist es bewölkt und weitgehend trocken. Die Nullgradgrenze steigt im Norden auf 3000 m, im Süden auf 2400 m.

Am Donnerstag ist es im Norden teils sonnig, im Süden meist bewölkt. Im Westen und Süden fällt wenig Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei 2500 m.

Der Südwestwind weht am Mittwoch im Norden und in der Höhe teils mässig bis stark. Am Donnerstag flaut er im Tagesverlauf ab. In den Alpentälern des Nordens bläst an beiden Tagen mässiger Föhn

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an Schattenhängen im Hochgebirge allerdings langsam. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung sind Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, in den Gebieten mit viel Neuschnee auch mittelgrosse.